

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

494 (11.11.1897)



Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 10. November.

P. (Schwindelfirmen.) Die Handelskammer ist im Besitze eines reichhaltigen Materials über Schwindelfirmen und Firmen zweifelhaften Rufes im Auslande.

Mannheim, 9. Nov. Der hiesige Bürgerausschuß genehmigte in seiner heutigen Sitzung die schon besprochenen städtischen Vorlagen betreffend die Pflasterung verschiedener Hauptstraßen, die Erweiterung des städtischen Wasserwerks und die Erstellung eines Grabdenkmals für den vorverstorbenen langjährigen Oberbürgermeister unserer Stadt, Herrn Eduard Moll.

Heidelberg, 9. Nov. Der hiesige Bach-Verein hat gestern Smetana's „Blanik“ und Beethoven's „Orchesterphantasie“ als Neubeitrag gebracht.

Freiburg, 9. Nov. Von der „Allgemeinen Volksbibliothek“ wurden im Oktober 2492 Bände ausgeliehen, ungerechnet die Fristverlängerungen. Die größte Tageszahl war 105 Bände.

Konstanz, 9. Nov. Nach dem Jahresbericht der Handelskammer des Kreises Konstanz für das Jahr 1896 (II. Theil) hat die Geschäftstätigkeit einen lebhaften Aufschwung genommen.

die Konkurrenzverhältnisse ungünstig beeinflusst. Ein Theil der Konkurrenz mag allerdings durch vermehrten Konsum abgemildert werden.

Verschiedenes.

Berlin, 9. Nov. Im Herzogthum Sachsen-Gotha ist neuerdings nach dem Vorgange anderer deutscher Staaten die Gabelberger'sche Stenographie in die höheren Schulen eingeführt worden.

Berlin, 9. Nov. (Telegr.) An der Kasse des Bankhauses J. Bleichroeder in der Bog.-Straße verkaufte gestern der Verleger eines anderen Bankhauses, der auf einen Credit von 100000 M., auf die Reichsbank lautend, wartete, den Auftrieb seiner Firma.

Berlin, 9. Nov. (Telegr.) Polizeipräsident v. Windheim tritt heute eine zweitägige Inspektionsreise nach London an und begibt sich sodann nach Brüssel.

Breslau, 9. Nov. (Telegr.) Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Heiligenort: Prinz Georg von Sachsen hat bei der heutigen Jagd einen unbedeutenden Unfall erlitten, indem einige Fellschrote ihm am linken Vorderarm trafen.

Coburg, 9. Nov. (Telegr.) Auf Befehl des Herzogs ist ein Preisbewerfung für deutsche Dichter ausgeschrieben worden.

der Vergangenheit der Beste Coburg in dramatischen Bildern zusammenzufassen, so daß sie, auf schlichter Bühne von freiwilligen Kräften aus der Bürgerschaft dargestellt, ruhmreiche Erinnerungen zu wecken und das vaterländische Gefühl zu kräftigen vermögen.

Köln, 9. Nov. (Telegr.) In der gestrigen Sitzung der Handelskammer wurde die Mitteilung des Reichspostamts bekannt gegeben, wonach die Fernsprechverbindung Köln-Nürnberg-München vor Ende dieses Jahres zu erwarten sei.

Paris, 9. Nov. (Telegr.) Professor Bader stellte in einem Bericht vor der Statistischen Gesellschaft fest, daß die Zahl der Rekruten in Frankreich alljährlich beträchtlich zunehme, obgleich die Bevölkerung selbst nur eine sehr geringe Vermehrung aufzuweisen hat.

Rom, 9. Nov. Soeben ist, lt. „Ref. Itg.“, nach achttägiger Dauer der Sensationsprozedur der Ermordung der Dichterin Comtesse Lara beendet und der Mörder zu elf Jahren und acht Monaten Kerker verurtheilt worden.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 4. Nov. Emil Adolf, B.: Emil Förderer, Schlosser. — 5. Nov. Emilie Marie, B.: Wilhelm Paas, Tagelöhner. — 6. Nov. Adolf, B.: Adolf Vanderey, Fabrikarbeiter.

Eheschließungen. 9. Nov. Wilhelm Gronauer von Sufersheim, Wehger, mit Frieda Specht von Ueberlingen. — Georg Föck von Obernheim, Schmied hier, mit Karoline Brecht von Rheinsheim.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Katz in Karlsruhe.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Im Rechten die Ehre.

Von Emma Böhmner.

(Fortsetzung.)

Hanna saß vor dem Schreibtisch in ihrem Stübchen — es war die Zeit, in der sie frei war am Tage zwischen 6 1/2 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sie hielt Oswald's Brief noch in der Hand — fünfmal hatte sie ihn schon gelesen, ganz mechanisch wiederholte sie sich im Geiste die einzelnen Worte — sie saß da wie versteinert — unfähig, zu denken oder Entschlüsse zu fassen — sie fühlte nichts als eine graufige Leere — ein entsetzliches Angstgefühl, das ihr jede Besinnung raubte und jeden Gedanken. Wie erstorben schien alles in ihr. So saß sie nun schon eine ganze Weile — regungslos. Ihr hilfloser Blick fiel auf das Bild des »strebenden Christus« von Plodhorst, welches auf ihrem Schreibtische stand.

Meine über alles geliebte Hanna! Soeben erhalte ich Deine Worte. Sie haben mich so glücklich und selig gemacht, daß ich am liebsten vor lauter Freude irgend einen tollen Streich begehen möchte.

mein Schwesterchen hat mich darum nicht weniger lieb als sonst. Wie herrlich muß der Mann sein, dem Du Dein Herz geschenkt hast! Und er will uns eine Heimath geben?

Dein übergelücklicher Karl Heino.

P. S. Herr Professor will Dir auch gratuliren — und heute Abend gibt's eine — Bowle. Es ist zu schön in der Welt!

Das Blatt zitterte in Hannas Hand, es flog hin und her — und plötzlich — da kam er — der erlösende Quell, die strömenden Thränen. Unaufhaltsam brachen sie aus den Augen hervor. Jetzt konnte sie beten — das Eis war gebrochen. Jeder Gedanke war ein Gebet, jeder flammende gebrochene Laut. Ihre Seele läste sich auf in einem einzigen großen Schrei zu Gott, zu ihm, der allein helfen konnte, wo Menschenverstand nicht mehr ausreichte.

Januar 14. 1892.

Mein bester Freund!

Anders darf ich Sie nun nicht mehr nennen, denn es muß zwischen uns alles vorbei sein. Ja, es ist wahr, — das Gerücht, das Ihr Freund gehört, hat nicht gelogen. Ich bin Braut und mein Verlobter ist der Landgerichtsrath Roland in D. Ihre Worte haben mich schwer getroffen, Oswald. Ich leide unfähig und flehe Sie an, mich nicht ungehört verurtheilen zu wollen. Zuerst sage ich Ihnen, und ich schwöre es Ihnen: Felt habe ich geglaubt, daß Ihr damaliger stummer Abschied mir sagen sollte, daß alles aussichtslos für uns sei, daß wir uns trennen müßten für immer. Ein Jahr liegt dazwischen. Ich hörte nie wieder von Ihnen, — aber ich liebte Sie, Oswald — vergessen — habe ich nicht. Der Antrag von Walter Roland kam für mich ungeahnt. Ich ehre und schätze meinen Verlobten sehr hoch — ich habe schwere Kämpfe gehabt — o so schwere, Oswald, darüber kann ich nicht sprechen. Ich meinte verzweifeln zu müssen. Und dann — dann dachte ich an — Karl Heino — an dessen Zukunft. Sie wissen, wie ich ihn liebe, wie mein ganzes Herz an ihm hängt. Sie kennen auch meine Sorge um ihn in Betreff seines späteren Berufs. Sie wissen das alles, und nun ermahnen Sie, was auf mich einwirkte bei dem Gedanken, Karl Heino helfen zu können, ihm sagen zu dürfen: »Du sollst Jura studiren — eine Heimath haben durch mich — geborgen sein für alle Zeit!« Ach, Oswald, Oswald, das waren Stunden!

Walter Roland ist so gut — er will Karl Heino studiren lassen, mein lieber Junge soll in Deutschland bleiben bei mir, ich verliere ihn nicht! Und er ist übergelückt! Ach! ich kämpfte mich müde, ich rang in bitterer Noth — und ich habe gewählt. Ich wollte das Rechte thun, Oswald! Und ich dachte, ich dürfte nicht an mich denken und an mein heißes Verlangen, das doch in meinen Augen hoffnungslos war! Und so ist es geschehen, ein »Zurück« gibt es nicht mehr. Walter Roland weiß alles. Ich habe ihm gleich geschrieben, daß mein Herz einem andern Manne gehört, aber ich sagte ihm auch, daß meine Liebe hoffnungslos sei. Er weiß Ihren Namen nicht, Oswald, er fragte mich nicht darnach, aber er weiß, daß Sie Künstler sind und wie wir uns trennten. Das habe ich ihm alles gesagt. Und nie darf er von Ihrem Briefe erfahren und von diesen Worten. Es ist ja alles zu spät und alles muß nun vorbei sein. Wie sollte ich jetzt noch den Muth haben, ihm von Ihrem Briefe zu sagen! Um mich von ihm frei zu betteln und ihn von neuem tausendfach kränken zu wollen? Und dann — Karl Heino! Soll ich meinem Lieblichen schreiben: »Deine Schwester hat Dich belogen und um Dein Glück betrogen, sie liebt einen anderen Mann und hat ihr eben gegebenes Wort wieder gebrochen.« O, Oswald, verstehen Sie, daß alles vorbei sein muß zwischen uns? Und dann sagen Sie selbst: Unsere Hoffnung ist unsicher, Ihr Mütterchen sorgt und ängstigt sich auch um die Zukunft. Ihr armen Künstler seid so abhängig vom Glück und den Launen der Menschen — ach! und Sie arbeiten sich müde, um mich zu erringen, — o ich bin todesmatt von allen Gedanken, Oswald. Helfen Sie mir durch ein liebes, vergebendes Wort, damit ich nicht unterliege. Heute ist unsere Verlobung veröffentlicht worden, die Karten sind an Freunde in der Ferne und Nähe gesandt; Sie werden zugleich mit diesen Zeilen die Anzeige erhalten. Karl Heino's Worte liegen vor mir — daneben Ihr Brief. Es ist mir bitter traurig, daß Sie an meinen Gefühlen gezweifelt haben, und ich verstehe es nicht, wenn Sie sagen, ich besäße kein Herz. Dann haben Sie mich nie wirklich gekannt trotz aller Liebe. Aber wir müssen jetzt Beide den rechten Weg gehen, Oswald. Und von Ihrem und meinem Briefe darf nie ein Mensch etwas erfahren.

Wenn Sie so sind, wie mein Herz Sie liebt — dann schreiben Sie mir noch ein einziges vergebendes Wort, das Vergebung bringt und — Kraft gibt, den Weg zu gehen, der gegangen sein muß. Und Oswald — schaffen Sie mit Ihrer ganzen Manneskraft und Stärke — streben Sie hoch empor und ermahnen Sie nicht. Der Künstler in Ihnen wird irdisches Leid überwinden — Ihre Kunst kann Ihnen nicht heilig und hoch genug sein — und glauben Sie mir: Lächelnd blicken Sie einst zurück auf das kleine Leid, das Ihnen jetzt unüberwindbar und groß dünkt. Und Dank und Segen über Ihr Herz für ein helfendes, tröstendes Wort und ein ewiges Lebenswohl. Hanna.

(Fortsetzung folgt.)



Table of financial markets including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and various bonds. Columns list instrument names, denominations, and prices.

Mittlere Marktpreise der Woche vom 31. Oktober bis 7. November 1897. (Mitgeteilt vom Groß. Statist. Landesamt.)

Table of market prices for various goods. Columns include Erhebungsorte (places of origin), Erhebungsorte (types of goods), and prices per 100 Kilogramm or 1 Kilogramm.

\*) Preise für Getreide- bzw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern, Mültern, Fuhrkatern und Landwirthen.

Mittheilung des Groß. Statist. Landesamts. Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Stroh und Heu für Oktober 1897.

Table showing average monthly prices for Hay (Hafer), Straw (Stroh), and Hay (Heu) in October 1897 across various locations.

2. Monatliche Durchschnitte der höchsten Tagespreise (ohne Zuschlag).

Table showing the highest daily average prices for Hay, Straw, and Hay without surcharges.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Handelsregistererträge.

§. 872. Nr. 27,358. Karlsruhe. In die Handelsregister wurde eingetragen: 1. In das Firmenregister zu Band III D.3. 81, Firma R. Demerth in Karlsruhe.

Band III D.3. 109 zur Firma Grund & Dehmichen in Karlsruhe: Ehevertrag des Gesellschafters Hermann Dehmichen mit Klara, geb. Weich von Karlsruhe, d. d. Karlsruhe, 5. October 1897.

§. 907. Nr. 52,433. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Zu D.3. 44 Gef. Reg. Band VIII. Fabrik chemischer Produkte Rheingebirgheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim.

§. 873. Nr. 52,436. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D.3. 412 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Heim. Bartha“ in Mannheim.

§. 875. Nr. 21,724. Mosbach. In das freiwillige Gerichtsregister wurde heute unter D.3. 73 eingetragen die Firma: Ziegel- und Mühlenwerke Billigheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Billigheim.

heim. Der unterm 8. October 1897 zwischen dem Gesellschafter Richard Scheel und Elise Emrich in Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil von seinem Vermögen 100 Mark zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und Sondervermögen des einbringenden Theils bleibt gemäß R. G. S. 1500 ff.

Der zwischen diesem und Karoline Giesmann unterm 27. April 1877 abgeschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 Mark in die Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen als Sondervermögen des Ehegatten, von dem es herrührt, von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

Der zwischen diesem und Karoline Giesmann unterm 27. April 1877 abgeschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 Mark in die Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen als Sondervermögen des Ehegatten, von dem es herrührt, von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

§. 875. Nr. 21,724. Mosbach. In das freiwillige Gerichtsregister wurde heute unter D.3. 73 eingetragen die Firma: Ziegel- und Mühlenwerke Billigheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Billigheim.

Gegenstand des Unternehmens bildet die Ausbeutung von Thonlagern, die Errichtung und der Betrieb von Ziegeleien und Mühlenwerken, die Herstellung von Ziegeln und Thonwaren und Mühlenprodukten jeder Art. Das Stammkapital beträgt nach dem Gesellschaftsvertrag vom 8. October 1897 Zweimalhunderttausend Mark.

a. ein Mühlengebäude, Hauptbau, dreiflügelig mit Hinterbau und linkem Seitenbau mit zwei Anbauten und Spreuerhaus, mit Schuppen und Schweinehöfen, ferner Scheuer und Stall, Waschküche und Backhaus neben eigener Wiese und dem Stuhlwald, an der Scheffenz zwischen Billigheim und Alfeld, nebst dem zum Betrieb der kleinsteigeböhrigen Einrichtung,

b. 26 Ruten Wiese in der Hölde, neben Mühlenfahrtsweg und Augustin Schäfer,

§. 874. Nr. 11,399. Wertheim. Zu D.3. 9 des Handelsregisters,

Firma Unger & Schärtlein in Wertheim, wurde heute die Verdingung der Liquidation eingetragen. Wertheim, den 3. November 1897. Gr. Amtsgericht. Volkert.

§. 815. Nr. 10,264. Weinheim. In das Handelsregister wurde heute eingetragen: 1. Zu D.3. 215 des Firmenregisters, Firma „W. Kuhn, vorm. Fr. Ackermann, Sortiment“.

Die Firma ist mit sämtlichen Aktien und Passiven auf die offene Handels-Gesellschaft „W. Kuhn, vorm. Fr. Ackermann Sortiment; Inhaber W. Kuhn und Hugo Richter in Weinheim“ übergegangen.

§. 854. Nr. 19,348. Raftatt. In das Firmenregister zu D.3. 107 zur Firma „F. Keller“ in Raftatt wurde heute eingetragen: Inhaber der Firma ist auf das am 9. September d. J. erfolgte Ableben des F. Keller dessen Witwe, Fanny Keller, geb. Schmitt dahier, Raftatt, den 4. November 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Farenthorn.